

Aus der Gemeinderatsitzung am 15.06.2026

Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Greenovative GmbH auf Einleitung der Bauleitplanung zur Errichtung eines Hybrid-Solarparks mit Stromspeicheranlage auf den Flurstücken Nr. 742 und 743

Der Gemeinderat befasste sich mit dem o.g. Antrag. Der Projektleiter der Greenovative GmbH stellte das Vorhaben dem Gremium vor und erläuterte die geplanten Maßnahmen. Das Projekt umfasst eine Fläche von rund 9,6 Hektar, auf der eine Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von etwa 7,9 Hektar und einer installierten Leistung von rund 9,1 Megawattpeak (MWp) entstehen soll. Der prognostizierte jährliche Stromertrag beträgt etwa 10.766 Megawattstunden. Damit könnten rechnerisch rund 3.076 Haushalte mit Strom versorgt und jährlich etwa 4.672 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Geplant ist zudem die Integration eines Batteriespeichers. Dieser soll zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen, Lastspitzen abfangen und die Wirtschaftlichkeit der Anlage verbessern. Die Netzanbindung soll über das Umspannwerk in Wutöschingen erfolgen. Hierzu liegt bereits eine unverbindliche Zusage des zuständigen Netzbetreibers vor.

Für die Gemeinde wurden auch die finanziellen Auswirkungen dargestellt. Nach den vorgelegten Berechnungen können durch die kommunale Beteiligung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie durch Gewerbesteuererinnahmen jährliche Erträge von rund 21.500 Euro in den ersten 20 Betriebsjahren erwartet werden. Ab dem 21. Betriebsjahr werden die jährlichen Einnahmen auf rund 45.500 Euro geschätzt. Über einen Zeitraum von 20 Jahren ergibt sich daraus ein voraussichtlicher Gesamtertrag von etwa 430.000 Euro für die Gemeinde.

Die Greenovative GmbH hat zugesichert, sämtliche mit der Planung verbundenen Kosten und Risiken zu übernehmen. Dies wird durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit der Gemeinde abgesichert.

Im Anschluss an die Vorstellung nutzten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Gelegenheit, Fragen zum Projekt zu stellen und verschiedene Aspekte des Vorhabens zu diskutieren.

Nach ausführlicher Beratung beschloss der Gemeinderat mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung, dem Antrag auf Einleitung der Bauleitplanung zuzustimmen.

Weitere Informationen zur Ganztagsbetreuung an der Grundschule sowie Vorstellung der Mittagessensverpflegung für Kindergarten und Grundschule

Der Gemeinderat wurde über den aktuellen Stand der Planungen zur Ganztagsbetreuung an der Grundschule informiert. Bereits in der vergangenen Sitzung waren die vorgesehenen Betreuungsangebote, insbesondere die künftige Ferienbetreuung an der Auwiesenschule in Wutöschingen-Horheim, vorgestellt worden.

Im Zuge der weiteren Planungen wurde auch die Anregung aus der Elternschaft aufgegriffen, den Kindern bereits vor Fertigstellung der geplanten Schulmensa eine warme Mittagsverpflegung anzubieten. Nach erneuter Prüfung durch die Verwaltung ist vorgesehen, ab dem kommenden Schuljahr ein entsprechendes Angebot einzuführen. Die Grundschul Kinder sollen ihr Mittagessen übergangsweise im Pfarrsaal einnehmen können. Die Verpflegung der Kindergartenkinder soll im Kindergarten erfolgen.

Zur Vorstellung eines möglichen Verpflegungskonzepts war eine Vertreterin von der Firma Apetito anwesend. Sie informierte den Gemeinderat über das Unternehmen, die Herkunft der verwendeten Lebensmittel, die Speisenauswahl sowie die organisatorischen Abläufe von der Anlieferung bis zur Ausgabe der Mahlzeiten. Die hierfür erforderlichen Geräte und Ausstattungen werden von der Firma Apetito bereitgestellt.

Im Rahmen der Präsentation hatten die Mitglieder des Gemeinderats sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer Gelegenheit, Fragen zur Organisation, Qualität und Durchführung der Mittagsverpflegung zu stellen.

Die vorgestellten Abläufe und das Verpflegungskonzept wurden vom Gemeinderat insgesamt positiv aufgenommen.

Als nächster Schritt sollen nun die Rahmenbedingungen für die Ganztagsbetreuung sowie die Gebühren für die Mittagsverpflegung und die Betreuung der Grundschulkinder in einer entsprechenden Satzung festgelegt werden. Im Anschluss daran werden die Eltern über das neue Angebot und die Anmeldemodalitäten informiert.

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Solarpark Sommerhalde“ – Behandlung der Stellungnahmen, Billigung des Planentwurfs und Beschluss zur Offenlage

Der Gemeinderat befasste sich mit dem aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens „Solarpark Sommerhalde“. Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage westlich des Siedlungsgebiets von Eggingen und damit die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Unterstützung der Energiewende auf kommunaler Ebene.

Geplant ist die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf einer rund 6,9 Hektar großen Fläche westlich des Siedlungsgebiets von Eggingen. Neben den Solarmodulen sollen die für den Betrieb notwendigen technischen Einrichtungen wie Batteriespeicher, Transformatoren, Betriebsgebäude und Einfriedungen errichtet werden. Der Standort wurde unter anderem aufgrund der gesicherten Flächenverfügbarkeit, der günstigen topografischen Lage, der vorhandenen Erschließung sowie der bereits gesicherten Netzanbindung ausgewählt. Durch die umgebenden Waldflächen wird die Fernwirkung der Anlage zudem deutlich reduziert.

Da Freiflächen-Photovoltaikanlagen planungsrechtlich in der Regel nicht privilegiert sind, ist die Aufstellung eines Bebauungsplans mit der Festsetzung eines Sondergebiets erforderlich. Parallel hierzu wird der Flächennutzungsplan im Rahmen seiner 5. Änderung angepasst. Der entsprechende Feststellungsbeschluss wurde bereits am 27. Mai 2026 gefasst.

Im Rahmen des zweistufigen Regelverfahrens wurden die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Bürgermeister Gantert stellte dem Gemeinderat die eingegangenen Stellungnahmen sowie die hierzu erarbeiteten Abwägungsvorschläge vor.

In der anschließenden Beratung wurde insbesondere die Eingrünung der Anlage intensiv diskutiert. Aus den Reihen des Gemeinderats wurde angeregt, die geplanten Heckenpflanzungen zu erweitern und einen größeren Abstand der Modulreihen zum angrenzenden Weg vorzusehen, um das Landschaftsbild weiter aufzuwerten und die Anlage besser in die Umgebung einzubinden. Seitens des Vorhabenträgers wurde darauf hingewiesen, dass die nutzbare Fläche aufgrund der bestehenden Vorgaben, insbesondere durch die Lage im Wasserschutzgebiet, bereits deutlich eingeschränkt sei und zusätzliche Flächenverluste die Wirtschaftlichkeit des Projekts beeinträchtigen könnten.

Nach eingehender Beratung und Abwägung der vorgetragenen Argumente wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Der Gemeinderat billigte den vorgelegten Entwurf des Bebauungsplans „Solarpark Sommerhalde“ einschließlich der örtlichen Bauvorschriften mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.
- Der Gemeinderat beschloss die Durchführung der Offenlage gemäß den gesetzlichen Vorgaben mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen.

Bauantrag im Kenntnisgabeverfahren – Neubau eines Einfamilienhauses mit Keller und Doppelcarport in der Hans-Jürgen-Allgaier-Straße 3

Dem Gemeinderat wurde ein Bauantrag im Kenntnisgabeverfahren für den Neubau eines Einfamilienhauses mit Keller und Doppelcarport auf dem Flurstück Nr. 1518, Hans-Jürgen-Allgaier-Straße 3, zur Kenntnis gegeben.

Das Bauvorhaben befindet sich im Geltungsbereich des qualifizierten Bebauungsplans „Rosenacker“, der seit dem 29. Januar 2021 rechtskräftig ist. Da das Vorhaben den Festsetzungen des Bebauungsplans entspricht und im Kenntnisgabeverfahren eingereicht wurde, war eine Beschlussfassung des Gemeinderats nicht erforderlich.

Der Gemeinderat nahm das Bauvorhaben zur Kenntnis.

Beschlussfassung über die Annahme von Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Der Gemeinderat befasste sich mit der Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen, die der Gemeinde im Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 31. Mai 2026 zugegangen sind.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg entscheidet der Gemeinderat über die Annahme solcher Zuwendungen. Die Entgegennahme erfolgt zunächst durch den Bürgermeister unter dem Vorbehalt der späteren Zustimmung des Gemeinderats.

Im Berichtszeitraum gingen bei der Gemeinde zwei Spenden der Landfrauen Eggingen in Höhe von jeweils 1.300 Euro ein. Die erste Spende ist für den Kindergarten Eggingen bestimmt, die zweite Spende dient der Aufforstung des Gemeindewaldes. Die Gesamtsumme der eingegangenen Zuwendungen beläuft sich auf 2.600 Euro.

Der Gemeinderat dankte den Landfrauen Eggingen für ihr Engagement und die Unterstützung gemeindlicher Aufgaben. Anschließend beschloss das Gremium einstimmig die Annahme der eingegangenen Spenden.

Verschiedenes

– Sanierung von Teilbereichen des „Winterwegs“ im Zuge des Glasfaserausbaus

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ informierte die Verwaltung über die Möglichkeit, im Zuge der derzeit laufenden Glasfasererschließung durch die Firma Stiegeler notwendige Straßensanierungsarbeiten im „Winterweg“ durchzuführen.

Im Rahmen der Verlegung der Glasfaserleitungen durch die Firma Kaiser Tief- und Pflasterbau wurden im „Winterweg“ mehrere Straßenabschnitte festgestellt, die aufgrund von Absackungen und Fahrbahnschäden sanierungsbedürftig sind. Der Vorschlag, die erforderlichen Arbeiten zeitgleich mit dem Glasfaserausbau auszuführen, wurde von den Bauhofmitarbeitern eingebracht. Durch die gemeinsame Durchführung können Synergieeffekte genutzt sowie zusätzliche Kosten und spätere Eingriffe in die Straße vermieden werden.

Anhand eines Lageplans sowie aktueller Fotos wurden die betroffenen Straßenabschnitte und die vorhandenen Schäden dem Gemeinderat vorgestellt. Die Firma Kaiser legte für die Sanierungsarbeiten ein Angebot in Höhe von 22.394,76 Euro brutto vor.

Im Haushaltsplan 2026 stehen für Straßensanierungen insgesamt 70.000 Euro zur Verfügung. Hiervon wurden bislang rund 2.500 Euro in Anspruch genommen, sodass ausreichend Haushaltsmittel für die Durchführung der Maßnahme vorhanden sind.

Da die Arbeiten im betreffenden Bereich bereits in Kürze beginnen sollen und das Angebot erst nach Erstellung der Sitzungsunterlagen bei der Verwaltung einging, konnte die Angelegenheit nicht mehr als regulärer Tagesordnungspunkt aufgenommen werden.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, die Firma Kaiser Tief- und Pflasterbau aus Klettgau mit der Sanierung der betroffenen Teilbereiche des Winterwegs zum Angebotspreis von 22.394,76 Euro brutto zu beauftragen.

Bekanntgaben

Die nächste Gemeinderatssitzung ist für Mittwoch, den 15. Juli 2026, um 19.00 Uhr vorgesehen.

Anträge und Anfragen

Ein Mitglied des Gemeinderats erkundigte sich nach dem aktuellen Stand der noch verfügbaren Bauplätze im Baugebiet „Rosenäcker“. Gleichzeitig wurde angeregt, die freien Grundstücke verstärkt zu bewerben, um weitere Bauinteressierte auf das Angebot der Gemeinde aufmerksam zu machen.

Bürgermeister Gantert teilte hierzu mit, dass derzeit noch drei Bauplätze im Baugebiet „Rosenäcker“ verfügbar sind und an Bauwillige veräußert werden können. Weiter stimmte er zu, die noch freien Grundstücke gezielt zu bewerben.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Die Gemeinderatsitzung wurde in einem nichtöffentlichen Teil weitergeführt.